



Bleifreie Geschosse FOLGE 10

Kieferle RS

Das RS gibt es schon in einer ganzen Reihe von Geschossdurchmessern. Auch Munition ist jetzt in einigen Kalibern zu haben.

Die Firma Kieferle aus Gottmadingen nennt ihr neues bleifreies Büchsengeschoss „RS-Allzweckgeschoss“. RS steht hier für Rupert Scholz, den Erfinder des neuen Geschosses. Konzipiert als Teilerlegungsgeschoss soll es sich durch Einsetzen eines Stahlstiftes in die Hohlspitze in ein Vollmantelgeschoss verwandeln lassen

Norbert Klups

Das Kieferle RS ist ein Massivgeschoss mit Hohlspitze und hat mehrere schmale Führungsbänder. Die erste Entlastungsrille dient gleichzeitig als Crimprille. Erst dahinter hat das Geschoss den Zugdurchmesser, allerdings etwas untermäßig. Die Testgeschosse im Kaliber .308 maßen .306 im Durchmesser.

Der Anfang des zylindrischen Geschosskörpers hinter der Spitze ist als Scharfrand ausgebildet und soll Schmitthaar am Anschuss liefern. Die Hohlspitze reicht bis

zum Scharfrand und ist mit 2,8 Millimetern Durchmesser relativ groß ausgefallen im Vergleich zu Geschossen wie dem KJG oder dem AERO.

Nach dem Wunsch des Herstellers/Erfinders soll der vordere Teil des RS bis zum Scharfrand splintern und sich in große wirkungsvolle Teile zerlegen. Der Scharfrand dient gleichzeitig als Abrisskante. Der zylindrische Restkörper soll für eine hohe Tie-

Der Stahlstift soll die Hohlspitze verschließen und das Geschoss bei Bedarf in ein Vollmantelgeschoss verwandeln.



Fotos: Norbert Klups

fenwirkung mit Ausschuss sorgen. Das Besondere, und vom Vertreiber als „Weltneuheit“ bezeichnet, ist die Möglichkeit, die Hohlspitze durch Stahlstifte aus ST 37 zu verschließen. Dann soll das Geschoss wie ein Vollmantelgeschoss wirken und sich nicht zerlegen. Das kann auch bei der verladenen Patrone vorgenommen werden; die Treffpunktage soll sich nicht ändern.

Die Präzision

Die Testgeschosse mit 153 Grains (9,8 g) Gewicht wurden in Patronen .30-06 verladen und aus zwei Repetierbüchsen Winchester Modell 70 und Sauer 202 verschossen. Aus beiden Testwaffen zeigte sich eine sehr gute Präzision. Die Patronen wurden nach den von der Firma Kieferle zur Verfügung gestellten Ladeangaben auf eine Mündungsgeschwindigkeit von 760 m/s geladen.

Die Geschosse sind sehr sorgfältig gefertigt und maßhaltig. Durch das untermaßige Heck lassen sie sich sehr präzise und verkantungsfrei in die Hülse setzen. Die Präzision der RS war aus beiden Testwaffen erstklassig. Es wurden Schussbilder von 2,6 und 2,8 Zentimetern mit fünf Schüssen erzielt. Durch den Scharfrand stanzen die Geschosse „saubere“ Löcher in die Pappscheiben.

Als Matchgeschoss ist das RS sehr zu empfehlen. Wird die Hohlspitze durch den Stahlstift verschlossen, beeinflusst das weder die Präzision noch die Treffpunktage auf 100 Meter merklich.

Ablagerungen im Lauf

Nach 20 Schüssen wurden in beiden Läufen nur sehr geringe Ablagerungen festgestellt, die nach zwei Durchgängen mit Hoppes

Das Geschoss ist nach dem Gelatinebeschuss nur leicht angestaucht und hat seinen Durchmesser nicht vergrößert.

No. 9 restlos entfernt waren. Das RS ist anscheinend aus sehr hartem Material gefertigt.

Gelatine-Beschuss

Der Gelatine-Beschuss wurde wie üblich auf 50 Meter vorgenommen. Nach dem ersten Beschuss wurde nochmals die Mündungsgeschwindigkeit der Patronen gemessen, denn von Splitterbildung war keine Spur. Die Hohlspitze war lediglich etwas angestaucht und zeigte kleine Risse. Die V_0 war aber in Ordnung, und auch die nachfolgend durch den Gelatineblock geschossenen Projektile zeigten kein anderes Verhalten.

Den Stahlstift kann man sich getrost sparen, das RS wirkt auch mit offener Hohlspitze fast wie ein Vollmantelgeschoss, zumindest bei Geschossgeschwindigkeiten, wie sie mit der .30-06 erzielt werden. Dabei ist auch noch zu bedenken, dass der Gelatineblock auf lediglich 50 Meter beschossen wurde. Bei den im



Jagdeinsatz oft vorkommenden größeren Distanzen dürfte das Ansprechverhalten noch verhaltener ausfallen. Erst bei Geschossgeschwindigkeiten wie sie 300er Magnumpatronen liefern,

Wirkungsweise:	Splittergeschoss (laut Hersteller)
Eignung des Geschosses:	für schweres Wild aus Magnumpatronen
Laufablagerungen:	gering
Präzision:	sehr gut
Geschossauswahl:	.172, .224, .243, .264, .284, .308, .318, .323, .338, .362, .366, .375, .416, .458, .500
Fabrikpatronen:	.222 Rem., 7x64, 7x65 R, .308 Win., .30-06, 8x57 IS, 8x57 IRS

ist bei diesem harten Geschoss mit der angestrebten Splitterbildung zu rechnen.

Wirkung auf Wild


Mit dem RS wurden lediglich drei Sauen und zwei Stück Rehwild geschossen. Ein Reh lag mit einem Schuss durch beide Blätter in Knall, das zweite nach 60 Meter Flucht, wobei hier der Haltepunkt etwas hinter das Blatt gewählt wurde. Selbst bei leichtem Rehwild und einer für diese Wildart relativ starken Patrone wie der .30-06 zeigt sich, dass die Geschosswirkung gering ist, wenn nicht direkt auf das Blatt geschossen wird. Die Wildbretzerstörung hielt sich in Grenzen, die Ausschüsse waren kaum größer als ein Zwei-Euro-Stück. Die Hämatome waren relativ gering.

Bei den Sauen, alles Überläufer zwischen 45 und 60 Kilogramm, waren die Ausschüsse kaum größer und die Wirkung sehr ähnlich. Sind beide Blätter getroffen, bleiben die Stücke am Anschuss, liegt der Treffersitz aber auch nur etwas weiter hinten, gibt es größere Fluchtstrecken. Der Scharfrand liefert zwar Schnitthaar am Anschuss, die Schweißfährte ist aber durch die kleinen Ausschüsse sehr schwach. Positiv zu bewerten ist, dass das RS im Wildkörper seine Richtung behält.

In der jetzigen Konzeption ist das RS eindeutig zu hart, um eine gute Wirkung bei Standardpatronen zu erzielen. Für das ange-

strebte Zielverhalten ist eine wesentlich höhere Geschossgeschwindigkeit erforderlich. In einer Magnumpatrone sicher ein interessantes Geschoss für die Jagd auf schweres, schusshartes

Wild. Um das Geschoss universell einsetzbar zu machen, wäre eine Änderung der Materialhärte erforderlich.

Geschosse sind in einer Vielzahl von Geschossdurchmessern erhältlich, und auch Fabrikpatronen in den wichtigsten Kalibern sind bei Kieferle zu bekommen. 

Preissensation! Waffentresore
Made in Germany
 Sicherheit nach den Bestimmungen des Waffengesetzes und Versicherungsschutz nach den Bestimmungen der Sachversicherer.

Modell WFB 1513 Versicherungsschutz bis 28346,90 €, Tür und Korpus zweifachwandig, AM: 1500 x 700 x 500 mm, H x B x T, Gew. 215 kg, für 13 Langwaffen mit Zielfernrohr. Sicherheitsstufe „B“.
710,69 €
 Abholpreis 662,12 €
 Sofort bestellen oder Spezialprospekt anfordern!

Alle Preise einschl. Fracht. Lieferg. ges. Deutschland frei.

Gottschalk-Tresore
 Postfach 13 02 02, 65090 Wiesbaden
 Tel. (06 11) 2 30 12, Fax 2 56 85
 Jetzt einmalig preisgünstig